

Länderunterschiede in der Selbstwahrnehmung der eigenen Beschäftigungsunsicherheit

Gibt es unterschiedliche europäische Kulturen der Angst?

National Differences in Self-Perceived Job Insecurity

Are there Different European Cultures of Fear?

Dr. Marcel Erlinghagen
Institut Arbeit und Technik (IAT)
&
Ruhr-Universität Bochum

2nd European Summer University of Work
August 31 – September 02, 2006, Duisburg (Germany)

Institut Arbeit und Technik

Gliederung

- Warum wir mehr über Beschäftigungsunsicherheit wissen sollten
- Daten
- Eine Landkarte der Angst
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Beschäftigungsunsicherheit und Kündigungsschutz?
- Welche individuellen und betrieblichen Merkmale beeinflussen die Beschäftigungsunsicherheit?
- Eine modifizierte Landkarte der Angst
- Fazit

Warum wir mehr über Beschäftigungs- unsicherheit wissen sollten

„**Beschäftigungsunsicherheit**“: Beschäftigte empfinden den Fortbestand ihres Jobs als bedroht

Beschäftigungsunsicherheit kann negative Folgen haben ...

für Arbeitnehmern

- negative Gesundheitsauswirkungen
- familiäre Probleme

für Betrieben

- Reduktion der Produktivität
- erhöhte Kündigungsbereitschaft von Leistungsträgern

für die Volkswirtschaft

- Konsumzurückhaltung

Daten

- European Social Survey (ESS), Round 2, Version 2
- Repräsentative Individualdaten aus 17 Ländern (Österreich, Belgien, Tschechien, Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Finnland, Griechenland, Ungarn, Irland, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, Großbritannien)
- Beschränkung auf Erwerbstätige (ohne Selbständige), d.h. N = 13.200 Personen

Frage: „How true is the following statement about your current job?“

My Job is secure

(1) **Not at all true**, (2) a little true, (3) quite true, (4) very true

Eine Landkarte der Angst

Vergleich der Beschäftigungsunsicherheit auf aggregierter Ebene

Beschäftigungsunsicherheit:

unterdurchschnittlich



durchschnittlich



überdurchschnittlich

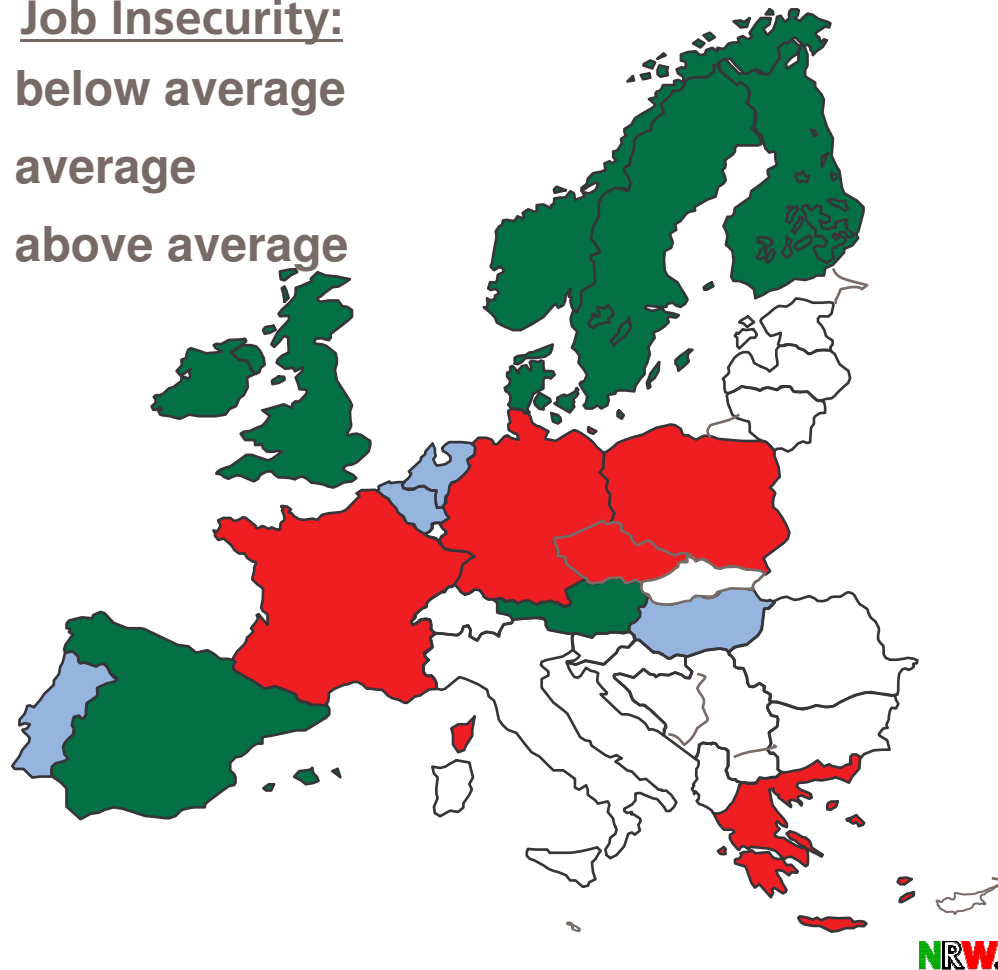


Job Insecurity:

below average

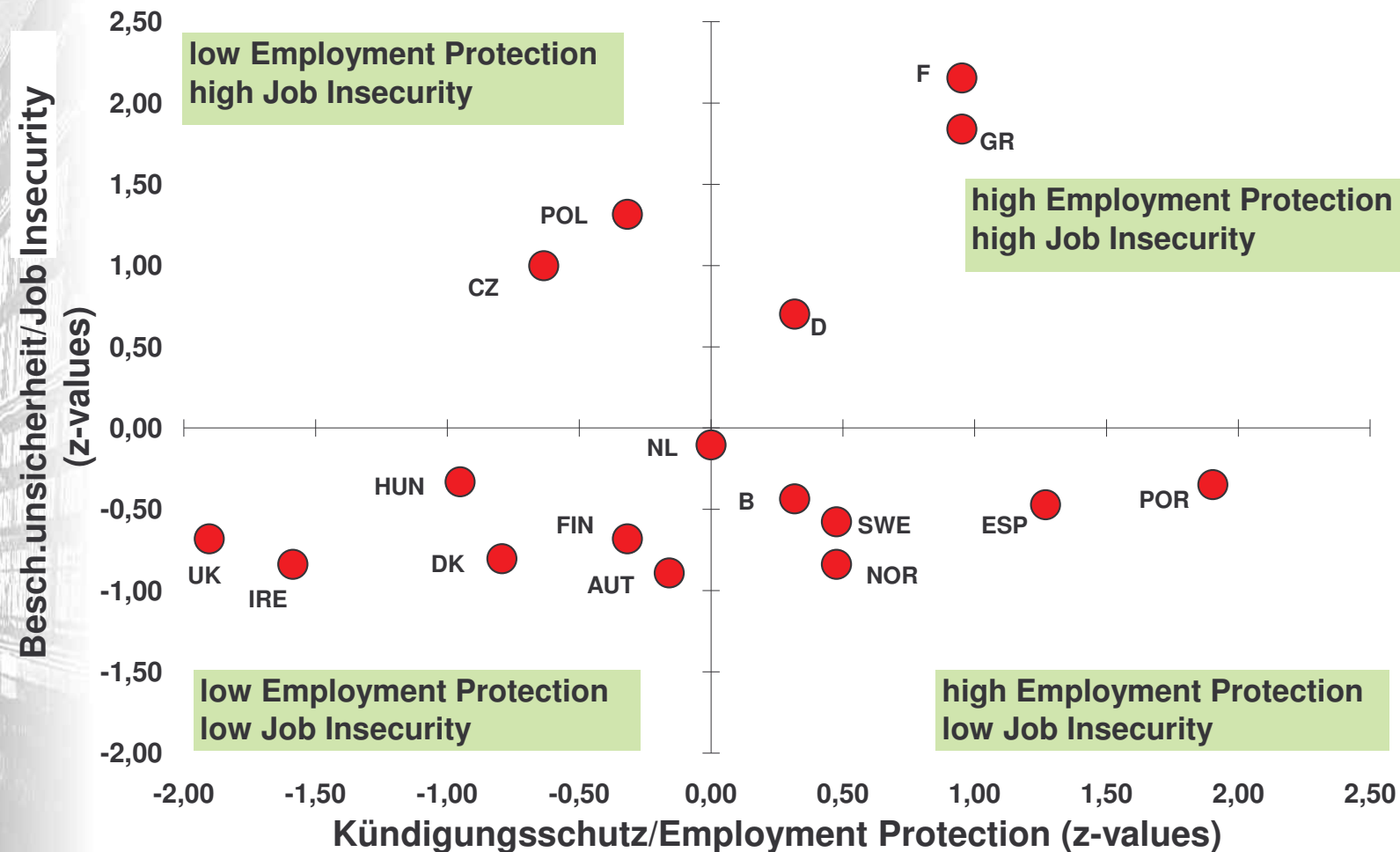
average

above average



Institut Arbeit und Technik

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Beschäftigungsunsicherheit und Kündigungsschutz?



Welche individuellen und betrieblichen Merkmale beeinflussen die Beschäftigungsunsicherheit?

Unsicherheit erhöht

- ältere Beschäftigte (> 40 Jahre)
- geringe Qualifikation
- schlechter Gesundheitszustand
- geringe Betriebszugehörigkeitsdauer
- befristeter Arbeitsvertrag
- Arbeitslosigkeitserfahrung
- geringes Vertrauen in andere
- produzierendes Gewerbe
- Haushalt: schlechte Finanzlage
- Haushalt: nicht Hauptverdiener
- Langzeitarbeitslosenquote

kein signifikanter Effekt

- Geschlecht
- Teilzeit beschäftigt
- Betriebsgröße
- Region: Stadt/Land
- Kind im Haushalt
- Religiosität
- Wirtschaftswachstum
- Ausgaben soz. Sicherung, Kündigungsschutz

Eine modifizierte Landkarte der Angst

Vergleich der Beschäftigungsunsicherheit unter Kontrolle
von Individual- und Kontextvariablen

Beschäftigungsunsicherheit:

unterdurchschnittlich

durchschnittlich

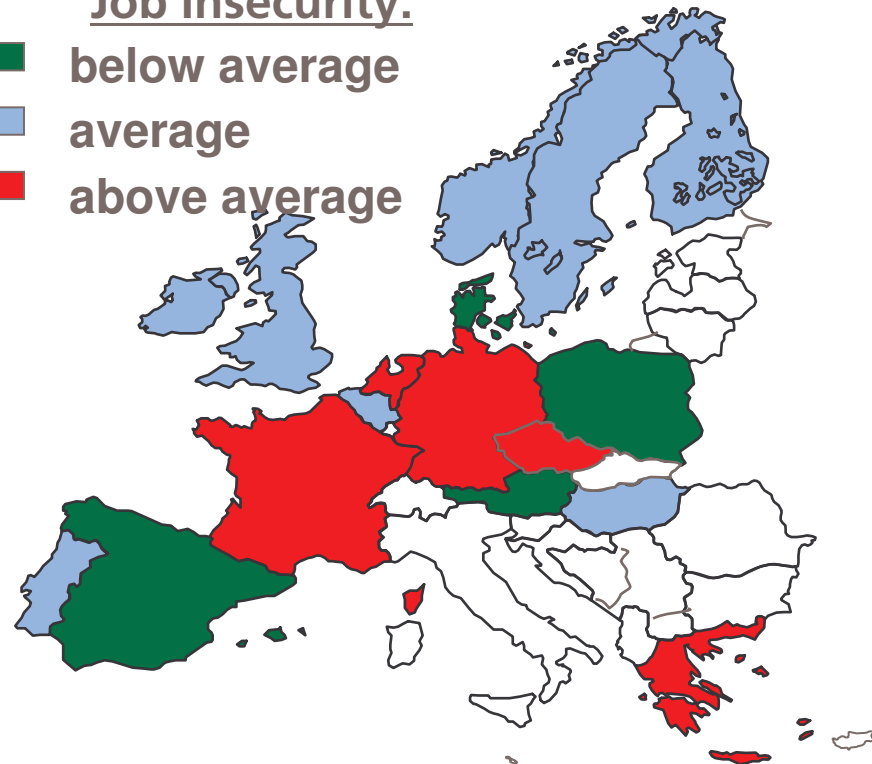
überdurchschnittlich

Job Insecurity:

below average

average

above average



Institut Arbeit und Technik

Zusammenfassung

- Länderunterschiede bleiben auch nach Kontrolle wesentlicher individueller, haushaltlicher und betrieblicher Variablen sowie übergeordneter Kontextfaktoren bestehen.
- Es sind keine typischen „Regimecluster“ zu erkennen.
- In jedem Land wirken unterschiedliche Kombinationen einzelner Merkmale auf die individuelle Beschäftigungsunsicherheit ein. Es gibt kein „Gesamtmodell“.



Es gibt unterschiedliche europäische Kulturen der Beschäftigungsunsicherheit.

Fazit

- Es gibt wesentliche „nationale Eigenheiten“, die durch Regimetypologien nicht abgedeckt werden.
- Ferner lässt sich daher vermuten, dass es keine umfassende Konvergenz von Lebensstilen gibt. Nicht nur das Ausmaß, sondern auch die Auslöser subjektiver Beschäftigungsunsicherheit sind in jeder Gesellschaft verschieden.
- Vor voreiligen und isolierten Adaptionen sozial- und wirtschaftspolitischer Konzepte anderer Länder kann daher nur gewarnt werden. Politik kann nur erfolgreich sein, wenn sie die kulturellen Eigenarten der jeweiligen Gesellschaft berücksichtigt.
- Insbesondere in Ländern mit einer überdurchschnittlich hohen Beschäftigungsunsicherheit muss sich Politik und Wirtschaft über die langfristig negativen Folgen eines solchen Zustandes klar werden und gegensteuern.